

ANZEIGE

Paukenschlag in Rudolstadt: Investor gibt Aus für geplante Akku-Recyclingfabrik bekannt

Thomas Spanier

31.03.2023, 15:33



Blick aus der Luft auf das Industriegebiet Rudolstadt-Schwarza. Hier sollte eine Akku-Recyclingfabrik entstehen. Jetzt kam das Aus.

Foto: Tino Zippel / Funke Medien Thüringen

RUDOLSTADT. Koreaner sagen geplante Investition von 62 Millionen Euro im Industriegebiet Schwarza ab - was bisher bekannt ist.

Paukenschlag zum Ende der Arbeitswoche: Die SungEel Recycling Park Thüringen GmbH hat ihren Antrag auf Genehmigung für eine Batterie-Recyclinganlage in Rudolstadt-Schwarza am 30. März zurückgezogen. Das gab die mit den Planungen beauftragte GICON®-Gruppe am Freitag bekannt. Das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz als zuständige Genehmigungsbehörde sei darüber informiert worden.

"Ausschlaggebend ist hierbei, dass das ANZEIGE ausgewählte Grundstück im Industrie- und Gewerbepark Rudolstadt-Schwarza, der grundsätzlich für industrielle Ansiedlungen geeignet ist, nach nochmaliger Prüfung aller relevanten Gesichtspunkte in diesem speziellen Fall nicht den Anforderungen der angestrebten industriellen Nutzung genügt", heißt es in einer knappen Mitteilung.

Neues Ansiedlungsobjekt in Deutschland wird gesucht

Das als Joint Venture zwischen SungEel HiTech Europe Kft. und Samsung C&T Deutschland GmbH gegründete Unternehmen sei angesichts des anhaltenden Wachstums der Batterieproduktion und des Elektrofahrzeugmarktes in Deutschland weiterhin davon überzeugt, dass eine Kreislaufwirtschaft im Produktionsprozess von Fahrzeugbatterien durch lokale Investitionen in Batterierecyclinganlagen unerlässlich ist. "Deutschland und auch die Region haben das Potential eine entscheidende Vorreiterrolle in Europa einzunehmen", heißt es wörtlich. Der Investor werde seine Suche nach einem geeigneten Standort für sein Ansiedlungsprojekt in Deutschland fortsetzen.

Die Firmengruppe aus Südkorea wollte auf dem Gelände des früheren Chemiefaserkombinates (CFK) Schwarza ursprünglich 62 Millionen Euro in eine Akku-Recyclingfabrik investieren. Dagegen hatte sich bald Widerstand formiert. Eine Bürgerinitiative wurde gegründet, die sich gegen die Fabrik aussprach. Im April sollte die öffentliche Anhörung erfolgen. Das wird nun nicht mehr nötig sein.